

Operativ robuste Sarasin

Abschreibung auf NZB-Beteiligung als Wermutstropfen

ti. · Die von der niederländischen Rabobank-Gruppe beherrschte Bank Sarasin hat im vergangenen Geschäftsjahr ein solides operatives Ergebnis erzielt. Die Erträge stiegen um 7,6% und damit überproportional zu den Kosten (+4,8%), so dass ein deutlicher Anstieg des Bruttogewinns um 15,7% auf 187,1 (i. V. 161,7) Mio. Fr. resultierte.

Den grössten Beitrag zu diesem Ergebnis leistete mit 58 (i. V. 47) Mio. Fr. die Geschäftseinheit Trading and Family Office, zumal der Handelserfolg deutlich zunahm und auch das Geschäft mit externen Vermögensverwaltern expandierte. Aber auch die Einheit Asset-Management, Products and Sales konnte ihr Vorsteuerergebnis dank einem soliden Ertragswachstum und einem robusten Zufluss von Neugeldern auf 50 (45) Mio. Fr. verbessern. Deutlich schlechter schnitt dagegen die Einheit Private Banking ab, deren Ergebnisbeitrag auf 30 (54) Mio. Fr. einbrach; die Erträge fielen trotz einem starken Zufluss von Neugeldern leicht zurück, bei gleichzeitig höheren Kosten. Unter dem Strich verblieb ein um 6,4% höherer Jahresgewinn von 121,7 (114,4) Mio. Fr. Den Aktionären soll eine auf Fr. 0.90 (0.65) je Aktie erhöhte Dividende ausgeschüttet werden.

Dieses Konzernergebnis lässt allerdings den Umstand unberücksichtigt, dass die Basler Bank auf ihrer 40%-Beteiligung an der NZB Holding eine einmalige Abschreibung von 70,2 Mio. Fr. vorgenommen hat. Anders als früher angekündigt, verzichtet sie auf die Übernahme einer Mehrheit. Die Neue Zürcher Bank (NZB) war im letzten November von der Aufsichtsbehörde Finma wegen ihrer undurchsichtigen Rolle im Fall Sulzer gerügt worden (vgl. NZZ vom 4. 11. 09); zudem war einer ihrer Mitarbeiter in den USA wegen Verdacht auf Steuerbetrug angeklagt worden. Unter Berücksichtigung des Abschreibers auf der NZB-Beteiligung schmilzt der Konzerngewinn auf 51,5 (106,8) Mio. Fr. zusammen.

Mehr noch als durch ihre operativen Fortschritte hat die Bank durch ihre Fähigkeit überzeugt, neue Gelder anzuziehen. Ihr flossen netto neue Gelder von 12,5 Mrd. Fr. zu. Die Kundenvermögen stiegen deutlich um einen Drittel auf knapp 94 Mrd. Fr. Zu dieser Expansion trugen neben den erwähnten Neugeldzuflüssen auch marktbedingte Höherbewertungen und positive Wechselkurseffekte bei. Im laufenden Jahr soll die Marke von 100 Mrd. Fr. überschritten werden. Angestrebt wird eine weitere Verbesserung der operativen Ertragslage.